



Jubiläumsmitteilung 100 Jahre OWG Hemsbach

**Grußwort von
Jürgen Metzger
Vorsitzender LOGL**

Liebe Mitglieder und Freunde des Obst-, Wein- und Gartenbauverein Hemsbach e.V.

es gibt kaum eine schönere und erfüllendere Aufgabe, als sich vor der eigenen Haustür für die Natur und die Pflege unserer Kulturlandschaft einzusetzen. Seit 100 Jahren tun Sie genau das – mit Begeisterung, Fachwissen und einem starken Gemeinschaftsgeist. Dazu gratulieren wir Ihnen von Herzen!

Ein solches Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, sich bewusst zu machen, welchen wichtigen Beitrag Sie als Verein leisten. Als Landesverband wissen wir, dass Ihr Engagement keine Selbstverständlichkeit ist – und genau deshalb möchten wir Ihnen unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen. Ihr aller Einsatz zeigt, dass Engagement, Gemeinschaft und Zusammenhalt zählen.

Unsere Vereine sind Orte des Wissensaustauschs, der Gemeinschaft und des Engagements – das zeigen Ihre vielfältigen Angebote – von der beliebten Obstbaumaktion mit Unterstützung der Stadt Hemsbach über Winterschnittkurse, Pflanzentauschbörsen und spannende Exkursionen – zeigen, wie lebendig und zukunftsgerichtet Vereinsarbeit sein kann. Mit Vorträgen zu gartenbaulichen und ökologischen Themen leisten Sie zudem einen wichtigen Beitrag zur Weiterbildung und Sensibilisierung für nachhaltige Kulturlandschaftspflege.

Wir wünschen Ihnen für die Zukunft weiterhin viel Freude an Ihrer Arbeit, eine aktive und engagierte Gemeinschaft und vor allem viele erfüllende Momente in Ihren Gärten und Obstwiesen.

Ihr

Jürgen Metzger

**Präsident des Landesverbands für Obstbau, Garten
und Landschaft BW e.V.**

Mediterran genießen am Wiesensee.

Authentische Küche.
Hausgemachte Handschrift.
Für alle, die Essen spüren wollen -
nicht nur schmecken.



NOAH Restaurant & Lounge
Seeweg 3, 69502 Hemsbach
noah-restaurant.de



100 Jahre Obst-, Wein- und Gartenbauverein Hemsbach e.V.

**Grußwort von
Sven Stein
Vorsitzender BOGL**

100 Jahre Obst-, Wein- und Gartenbauverein Hemsbach – ein Jubiläum mit Wurzeln und Zukunft

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder und Freunde des Obst-, Wein- und Gartenbauvereins Hemsbach

Im Namen des Bezirks Obst-, Wein- und Gartenbauvereins Weinheim e.V. gratuliere ich herzlich zum 100-jährigen Bestehen ihres traditionsreichen Vereins.

Ein ganzes Jahrhundert ist vergangen, seit engagierte Bürgerinnen und Bürger in Hemsbach beschlossen haben, sich dem Obst-, Wein- und Gartenbau in organisierter Form zu widmen. Seitdem prägt Ihr Verein nicht nur das grüne Erscheinungsbild Ihrer Gemeinde, sondern auch das gesellschaftliche Leben entlang der badischen Bergstraße – mit Sachverstand, Gemeinschaftssinn und einem tiefen Respekt vor der Natur.

Die klimatisch begünstigte Lage unserer Region bietet ideale Voraussetzungen für Obst- und Weinbau - ein Geschenk, das Sie als Verein über viele Jahrzehnte hinweg gepflegt, bewahrt und weiterentwickelt haben. Die Streuobstwiesen, die gepflegten Gärten und die Weinberge rund um Hemsbach sind sichtbare Zeichen dieses Engagements. Nicht zuletzt dank Ihrer Arbeit bleibt die Kulturlandschaft der Bergstraße lebendig und vielfältig.

Ihr Verein steht dabei nicht nur für das Wissen um Pflanzen, Anbau und Pflege, sondern auch für das soziale Miteinander. Gartenarbeit verbindet Generationen, schafft Bewusstsein für Nachhaltigkeit und fördert Werte, die heute aktueller sind denn je.

Für all das danke ich Ihnen recht herzlich. Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlich Engagierten, die mit Herzblut und Zeit Ihren Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Ich wünsche dem Obst-, Wein- und Gartenbauverein Hemsbach weiterhin ein gutes Gedeihen, fruchtbare Jahre und viele neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Möge Ihr Wirken auch in den kommenden Jahrzehnten Wurzeln schlagen – tief in der Region und in den Herzen der Menschen.

Mit den besten Grüßen und Glückwünschen zum 100-jährigen Jubiläum

Sven

Sven Stein

Vorsitzender Bezirks Obst-, Wein- und Gartenbauverein Weinheim e.V.



WIEGAND

Heizung / Sanitär

Schlossparkstrasse 17

Tel.: 06201 / 42368

69502 Hemsbach

mail@wiegand-haustechnik.de



100 Jahre Obst-, Wein- und Gartenbauverein Hemsbach e.V.

**Grußwort von
Bürgermeister
Jürgen Kirchner**

Sehr geehrte Mitglieder des
Obst-, Wein- und Gartenbauvereins Hemsbach e.V.,

liebe Freunde und Förderer des Vereins!

Gärten, grüne Oasen, Kulturlandschaften: Den Obst-, Wein- und Gartenbau zu pflegen und zu fördern, dieser Aufgabe widmet sich Ihr Verein, liebe Mitglieder, seit genau 100 Jahren. Zu diesem beeindruckenden Jubiläum möchte ich Ihnen herzlich gratulieren!

Ihr langes und erfolgreiches Wirken hat uns nicht nur unverzichtbare Erholungsräume und Nutzflächen im unmittelbaren Wohnumfeld gebracht, es hat unsere Bergstraßenlandschaft und unseren Ort nachhaltig geprägt. Denn wer heute einen Obstbaum oder Weinreben pflanzt, der tut das auch für die Nachwelt.

Mit dieser Perspektive haben die Generationen vor uns gewirtschaftet, unsere heutigen Streuobstwiesen stammen überwiegend noch aus der Vor- und Nachkriegszeit. Insbesondere unser Vorgebirge legt davon Zeugnis ab. Von großer Bedeutung war damals das Bestreben, sich durch den Anbau von Obst, Wein und Gemüse zumindest teilweise selbst versorgen zu können. Dies mündete 1925 in die Gründung Ihres Vereins.

Die Versorgung spielt auch heute noch eine Rolle – wenn auch in anderer Hinsicht: Beim Obst vom eigenen Baum weiß man, womit beziehungsweise womit es eben nicht behandelt wurde. Doch vielmehr stehen in unseren Zeiten der Erhalt und die Pflege der Streuobstwiesen, Weinberge, alten Trockenmauern und Gartenterrassen im Sinne von Natur- und Landschaftsschutz im Vordergrund, inklusive der Förderung der Artenvielfalt und des Artenreichtums. Sie leisten damit heute auch einen immens wichtigen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz.

Nicht zu vergessen, kann das Gärtnern und Gestalten Menschen viel geben, handelt es sich doch um eine äußerst sinnvolle Freizeitbetätigung. Sich um sein eigenes Stück Natur zu kümmern, bedeutet eine Menge Arbeit, bringt aber ebenso Freude und Erholung. Und Obst und Gemüse, Wein, Kräuter und Blumen gedeihen natürlich am besten, wenn man über den so genannten „grünen Daumen“ verfügt – also etwas von der Sache versteht. Deshalb nehmen Fachvorträge, Beratung und Information einen breiten Raum in Ihren Vereinsaktivitäten ein. Sie tauschen Ihr Wissen aus, teilen Erkenntnisse, unterstützen sich gegenseitig. Gemeinsame Ausflüge und Touren fördern zudem die Geselligkeit und den Zusammenhalt und eröffnen neue Perspektiven.

Der Obst-, Wein und Gartenbauverein Hemsbach e.V. hat viel dazu beigetragen, die Lebensqualität in Hemsbach zu verbessern. Und es ist erfreulich und spricht für Ihren Verein, dass sich immer engagierte Mitglieder finden, die ihre Zeit und Energie für unsere Natur und somit für die allgemeinen Belange aufwenden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute und viele Erfolge!

Jürgen Kirchner
Bürgermeister der Stadt Hemsbach

J. Kirchner



Milchhäusl

Regionale Produkte

FrISChe Kuhmilch selber zapfen



Frei von Gentechnik

Familie Treiber und Eure Landwirte von HIER

Soft-Eis



ZAPF DIR DEIN EIS MIT ODER OHNE SAUCE

AUF KNOPFEDRUCK FRISCH ZUBEREITET

FRISCHES, QUALITATIV HOCHWERTIGES SOFTEIS UNTER HYGIENISCH EINWANDFREIEN BEDINGUNGEN PRODUZIERT DANK PASTEURISIERUNG IN DER EISMASCHINE

BENÖTIGTE LUFT WIRD GEFILTERT




PALMOLEFREIER EISMIX OHNE KONSERVIERUNGSTOFFE AUS NATÜRLICHEN ROHSTOFFEN IN DEUTSCHLAND PRODUZIERT.

ZERTIFIZIERT NACH DIN EN ISO NORMEN



Ihr findet uns in der Weschnitzsiedlung 14 in 69502 Hemsbach





100 Jahre Obst-, Wein- und Gartenbauverein Hemsbach e.V.

Man geht nie zweimal in denselben Garten

(Karl Foerster)

Im Namen des Obst-, Wein- und Gartenbauvereins Hemsbach e.V. darf ich Sie alle recht herzlich begrüßen.

Wenn unser Verein in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiert, dürfen wir mit Fug und Recht stolz auf gewachsene Traditionen und eine Gemeinschaft zurückblicken, die in unserer Stadt ihresgleichen suchen.

Dennoch mussten und müssen wir uns im Verein auch dem vielfältigen Wandel in unserer Gesellschaft stellen.

In der Gründungszeit standen noch der Informationsaustausch und die Wissensvermittlung für den Anbau von Obst und Gemüse im eigenen Garten und die Kultivierung von Wein in den Wingerten zur Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen im Vordergrund. Im Laufe der Zeit kamen jedoch vielfältige neue Bereiche im Vereinsleben dazu.

Es wurden nun Fortbildungen besucht aber auch Referenten zu Vorträgen eingeladen. Später wurden Lehrfahrten durch ganz Deutschland und sogar ins Ausland organisiert aber auch Gartenrundgänge in der Region durchgeführt. Hatte man sich anfangs noch mit Nachbarvereinen zusammengetan, um den Obstbaumschnitt zu lehren, finden mittlerweile unsere eigenen Obstbaum-Schnittkurse guten Anklang. Unser „neuestes Kind“, die Pflanzentauschbörse im Frühjahr, ist mittlerweile eine gerne wahrgenommene Möglichkeit, Pflanzen oder Saatgut zu bringen, zu tauschen oder auch nur mitzunehmen. Ein jährlicher Fixpunkt mit Tradition ist unsere Obstbaumaktion bei der wir im Spätherbst mit der Unterstützung der Stadt Hemsbach vergünstigt Obstgehölze anbieten.

Bei all diesen Gelegenheiten darf aber auch der fachliche Austausch nicht zu kurz kommen, im Verein gibt es zu vielfältigen Themengebieten rund um Natur, Gärten, Weinbau, Streuobstwiesen und vielen mehr viele Ansprechpartner mit fundiertem Wissen.

Man kann erkennen, dass unsere vielfaltigen Aktivitäten Ausdruck unserer Liebe zur Natur, zu den Pflanzen, Gärten und Streuobstwiesen, Weinbergen und Blumen sowie auch zu unserer Stadt sind. Weitere Gleichgesinnte sind bei uns herzlich willkommen.

Als erste Vorsitzende darf ich anlässlich dieses Jubiläums aber auch den vielen Mitgliedern und ihrer ehrenamtlichen Arbeit in unserem Verein danken. Ich wünsche uns und dem Verein noch viele erfolgreiche Jahre im Kreise seiner Mitglieder und in unserer Stadt.

Andrea Müller
I. Vorsitzende OWG Hemsbach





**Grüner Daumen,
goldene Absicherung
– auf weitere 100 Jahre
OWG Hemsbach e.V.**



KLEFENZ
VERSICHERUNGSAGENTUR



06201 / 3899708



@versicherungsklefenz



Bachgasse 59, 69502 Hemsbach



www.denis-klefenz.de

Gründungsmitglieder 1925

Becker, Hermann

Ehret, David

Ehret, Kurt

Förster, Heinz

Gräber, Philipp

Helwig, Hans

Kraft, Ernst

Loosmann, Heinrich

Mangold, Paul

Schlemmer, Hermann

Schwöbel, Hugo

Steinbacher, Philipp

Thron, Michael

Ereignisse 1925 allgemein

- 02.02.1925 Hundeschlittenstaffel in Alaska rettet durch eine Lieferung von Serum das Dorf Nome vor dem Ausbruch einer Diphtherie-Epidemie
- 28.02.1925 Reichspräsident Friedrich Ebert stirbt
- 26.04.1925 „Der Prozess“ von Franz Kafka erscheint erstmals
- 07.05.1925 Neubau Deutsches Museum München
- 22.05.1925 Beginn der Dreharbeiten zu „Metropolis“ von Fritz Lang
- 14.06.1925 Ausstellung „Neue Sachlichkeit“ in der Kunsthalle Mannheim
- 16.06.1925 Volkszählung in Deutschland (ohne Saargebiet): 62,5 Millionen Einwohner
- 30.10.1925 Uraufführung der Operette „Paganini“ von Franz Lehár
- 01.11.1925 Erste Live-Übertragung eines Fußballspiels im Radio durch Bernhard Ernst

Friedensnobelpreis: Austen Chamberlain und Charles G. Dawes

Geboren 2025

- 09.01.1925 Lee van Cleef (USA, Schauspieler)
- 20.01.1925 Ernesto Cardenal (Nicaragua, Priester, Schriftsteller, Politiker)
- 26.01.1925 Paul Newman (USA, Schauspieler)
- 27.02.1925 Egidius Braun (Deutschland, DFB-Präsident)
- 28.04.1925 Otto Simanek (Tschechien, Schauspieler „Pan Tau“)
- 06.07.1925 Bill Haley (USA, Musiker)
- 29.07.1925 Mikis Theodorakis (Griechenland, Musiker)

100
Jahre



OWG
Hemsbach e.V.

CHRONIK DES VEREINS

Andrea Müller, 1. Vorsitzende

1925 fanden sich dreizehn Hemsbacher Männer unterschiedlichster Herkunft zusammen, um den Obst-, Wein- und Gartenbauverein Hemsbach zu gründen. Diese Gründung war nicht nur ein Zeichen, für einen Zusammenschluss Gleichgesinnter, sondern aufgrund der damaligen wirtschaftlichen Lage auch eine wichtige Entscheidung um die Familien mit eigenen Lebensmitteln aus den Gärten und Weinbergen zu versorgen und ihr Wissen um die Pflege von Obstgehölzen, im Weinbau und beim Gemüseanbau zu erweitern.

Leider gestaltete sich die Quellenlage für die ersten Vereinsjahrzehnte sehr schwierig. Wohl aufgrund der Vorstandswechsel in dieser und der nachfolgenden Zeit sind die Unterlagen nicht mehr auffindbar bzw. vernichtet. Die kontinuierlichen Aufzeichnungen setzten erst ab 1962 wieder ein.

Als sich in der Nachkriegszeit das gesellschaftliche Leben verstärkte, stieg auch die Zahl der Mitglieder kontinuierlich an. Die Themen der Vorstandssitzungen und im Vereinsleben waren vielfältig, die Diskussionskultur war ausgeprägt aber auch befruchtend, jedoch nie beleidigend. So diskutierte man z.B. mit dem Bezirksverband über unverhältnismäßige Erhöhungen des Beitrages oder überlegte gemeinsam, welche Apfelsorte für einen bestimmten Standort im Stadtgebiet geeignet sein könnte. Anfang der 50er Jahre wurden durch die „Emser Beschlüsse“ die Bundessortenliste stark reduziert und im Anschluss daran im Zuge der Förderung der Intensivierung der Landwirtschaft und der Förderung des Siedlungs- und Bauwesens sogar eine Rodungsprämie für Hochstammbäume und somit auch die Zerstörung der Streuobstwiesen ausgelobt. Unser Verein sah diese Entwicklung jedoch von Anfang an kritisch, auch wenn man sich zu dieser Zeit kurzzeitig um eine Gemeinschafts-Obstanlage in der Gemarkung bemühte – die jedoch nie realisiert wurde.

Ein weiteres stark thematisiertes Gebiet war bereits in den 1960er Jahren die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln – die Bienenfreunde im Verein warnten schon früh vor deren Einsatz, da sie die negativen Auswirkungen auf die Honigbienen und andere Insekten direkt beobachten konnten.

Bis heute ist es unser Bestreben, mit der Natur zu arbeiten und die Pflanzen und Bäume möglichst naturnah zu stärken und gegen Schädlinge zu wappnen.

Im Zuge dieser Prämisse war und ist der Verein auch stets bemüht, sein Wissen über Pflanzen, Stauden und Obstgehölze zu erweitern und an seine Mitglieder und interessierte Einwohner weiter zu geben. So ist es eine lange Tradition, Referenten für Vorträge und Kurse einzuladen: sei es z.B. die Vorstellung der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Augustenberg, ein Vortrag über Streuobstwiesen, Apfelverkostungen, Heilkräuter der Streuobstwiesen oder Bienen - die Themen sind vielfältig und für alle Vereinsmitglieder sowie alle anderen Interessierten offen.

Doch nicht nur theoretisches Wissen wird bei uns vermittelt. War man zu Anfang noch mit den Kleingärtnern in Hemsbach und danach mit den lieben Kollegen vom OWG Sulzbach als Veranstalter der Obstbaum-Schnittkurse zugange, konnten wir im Zuge der Ausbildung von Mitgliedern zu LOGL-geprüften Fachwarten und Obstbaumpflegerinnen von nun an eigene Schnittkurse im Stadtgebiet anbieten.

Eine lange Tradition im Verein hat die alljährliche Obstbaumaktion im Spätherbst, bei der – dankenswerterweise durch finanzielle Unterstützung der Stadt Hemsbach – vergünstigte Obstgehölze an interessierte Gartenbesitzer verkauft werden. Hierauf wird später in diesem Heft noch ausführlicher eingegangen.

Alle drei Jahre nimmt der Obst-, Wein- und Gartenbauverein Hemsbach e.V. beim Blütenwegfest teil. Bei der Etappe zwischen Laudenbach und Sulzbach haben wir schon unseren angestammten Platz am Pavillon am Hoheberg und präsentieren den Verein mit frischen Äpfeln und leckeren Snacks.

In diesem Zusammenhang engagierten sich unsere Vereinsmitglieder von Beginn an in der ILEK-Gruppe (ILEK = Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept „Blühende Badische Bergstraße“) zur Rekultivierung des Hemsbacher Vorgebirges.

Das neueste Unternehmen im Verein ist unsere Pflanzentauschbörse: hier können überzählige Pflanzen oder Saatgut abgegeben und dafür andere Pflanzen mitgenommen werden. Auch wer nur Pflanzen mitnimmt ist immer gerne willkommen. Seien es Zimmerpflanzen, Stauden oder Beerensträucher. Bisher hat (fast) jedes Pflänzchen eine(n) neue(n) Besitzer(in) gefunden!

Aber auch die Geselligkeit kommt beim Obst-, Wein- und Gartenbauverein Hemsbach e.V. nicht zu kurz. Besuchte man in den Anfangsjahrzehnten zusammen noch Obstgroßmärkte, Gärtnereien

oder besuchte den Rheingau, so wurden ab ca. 2003 die Lehrfahrten bedeutend länger und die Wege hierzu weiter. Von Mecklenburg bis nach Südtirol, von der Oberlausitz bis in die Eifel zog es die Vereinsmitglieder und mit ihnen viele Freunde des Vereins. Erst Corona beendete diese Tätigkeit. Die Teilnahmen an den Umzügen zum Wein- und Blütenfest und zur Kerwe sowie Weinproben und Brauereibesichtigungen rundeten bis vor wenigen Jahren die geselligen Vergnügungen ab.

Gerne treffen wir uns am Ende jeden Jahres zu einem gemütlichen Nachmittag und lassen das Gartenjahr und viele Ereignisse aus dem Vereinsgeschehen Revue passieren.

Aktuell hat der Verein 108 Mitglieder und ist Mitglied im Bezirksverband für Obstbau, Garten und Landschaft Weinheim sowie dem Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V. (LOGL).





KLAUS MÜLLER

Landwirtschaftlicher Betrieb
Zertifizierter Kartoffelanbau

- ▶ Mähen
- ▶ Baumfällarbeiten
- ▶ Mulchen
- ▶ Brennholz
- ▶ Häckseln
- ▶ Grünschnittabfuhr
- ▶ Landwirtschaftliche Transporte
- ▶ Schloßgasse 21, 69502 Hemsbach
- ▶ Telefon 0 62 01 / 47 00 83
- ▶ Mobil 01 72 / 98 80 470
- ▶ Mail k-peter.mueller@t-online.de

100
Jahre



OWG
Hemsbach e.V.

ALLE JAHRE WIEDER: HEMSBACH SOLL GRÜNER WERDEN

Michael Thürauf, 2. Vorsitzender

Nicht seit Anfang an, aber als konstanter und wiederkehrender Termin hat sich die jährliche Obstbaumaktion im Kalender des OWG bewährt. Unter dem Motto „Hemsbach soll grüner werden“ können bei dieser Aktion OWG-Mitglieder, Hemsbacher Bürgerinnen und Bürger sowie Besitzer von Grundstücken in der Hemsbacher Gemarkung zu günstigen Preisen Obstbäume erwerben. Der Begriff „Obstbaum“ ist

dabei jedoch weit gefächert. Neben den klassischen Obstgehölzen wie Apfel, Birne oder Kirsche, die es obendrein in verschiedenen Größen – Busch, Halb- oder Hochstamm – gibt, findet sich auf der Bestellliste auch die ein oder andere Beerensorte wieder.

Selbstverständlich züchtet der OWG die Bäume und Büsche für

diese Aktion nicht selbst. Das würde die Kapazitäten, sowohl was den Aufwand als auch die zur Verfügung stehenden Grundstücke angeht, eines auf ehrenamtlicher Arbeit basierenden Vereins bei weitem

übersteigen. Als langjähriger und zuverlässiger Partner bei dieser Aktion hat sich die Baumschule Jäger aus Ladenburg etabliert. Die Baumschule Jäger lässt dem OWG Hemsbach im Frühsommer eine Liste der zur Verfügung stehenden Gehölzen aus ihrem Repertoire zukommen, aus der wiederum die Gehölze ausgewählt werden, die in der Bestellliste angeboten werden. Da nicht in jedem Jahr jede Obstsorte

gleichgut gedeiht, wird hier die Auswahl jährlich angepasst, was auch eine gewisse Variation und Abwechslung in der Bestellliste bringt.



Anregungen der Kunden werden dabei gerne berücksichtigt, können allerdings nicht immer umgesetzt werden. Wie gesagt, Bäume sind Naturprodukte.

Unterstützung erfährt die Aktion durch die Stadt Hemsbach. Wer bei Baumschulen, Baumärkten, Gartencentern oder im Internet nach Obstgehölzen sucht und die dortigen Preise mit den Unsrigen vergleicht, wird hier feststellen, dass die Gehölze zu einem sehr günstigen Preis angeboten werden. Das funktioniert nur, weil die Stadt Hemsbach den OWG einerseits bei dieser Aktion finanziell stark unterstützt und andererseits den Parkplatz am Wiesensee während der Ausgabe kostenfrei incl. Absperrung zur Verfügung stellt. An dieser Stelle großen Dank an unsere Verwaltung, die damit einen aktiven Beitrag zur Begrünung unserer Gemeinde leistet.

Den Mitgliedern des OWG Hemsbach steht seit 2023 neben den rabattierten Preisen ein weiteres Highlight zur Verfügung: Die sog. Schmankerlliste. Auf ihr finden sich Obstgehölze, die aus gartenbaulicher Sicht etwas Besonderes sind und auch landläufig nicht so verbreitet sind wie beispielsweise ein Apfel oder eine Kirsche. Als Beispiele seien hier Esskastanie, Walnuss, Feige und Aronia sowie manche Kreuzungen wie die Taybeere (Kreuzung aus Himbeere und Brombeere) genannt. Die Schmankerlliste erfreut sich großer Beliebtheit und wird auch in den kommenden Jahren weitergeführt.

Die Ausgabe der bestellten Obstgehölze erfolgt üblicherweise an einem Samstagvormittag im November. Damit den ehrenamtlichen Helfern bei den doch teilweise widrigen Wetterverhältnissen nicht kalt wird, ist für Verpflegung mit Kaffee und belegten Brötchen und manchmal einem Ofen zum Wärmen bestens gesorgt. Auch ein Zelt sorgt für einen Unterstand, falls es mal regnen sollte. An dieser Stelle ist ein großes Dankeschön an all die Ehrenamtler angebracht, die für den reibungslosen Ablauf der Aktion sorgen. Ohne diese Unterstützung wäre die Aktion nicht durchführbar.

Wer sich jetzt noch fragt, wie viele Artikel bei so einer Aktion über den Ladentisch gehen, dem sei gesagt, es sind oft weit über 200 Obstbäume und Büsche, die hier den Besitzer wechseln.

Ich persönlich hoffe, dass die Aktion noch viele Jahre fortgeführt wird, da sie einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Obst- und Gartenkultur in unserer Gemeinde und im vorderen Odenwald leistet und ich hoffe, dass die Hemsbacher nicht müde werden, sich diesem Thema zu anzunehmen.



ZUM SCHWARZEN OCHSEN

ZUM SCHWARZEN OCHSEN
NÖRDLICHE BERGSTRASSE 26
69469 WEINHEIM
06201/ 4947340

19,90€
p.P.

Schnitzelliebe

Ihr bekommt von unseren Schnitzeln nicht genug?
Dann los und Mittwochs in den Ochsen zur
Schnitzelliebe das Schnitzelbuffet an der
Bergstraße!

♡ Jeden Mittwoch ♡

Schweineschnitzel- und Putenschnitzel,
Veggieschnitzel mit verschiedenen Saucen und
Beilagen und als Highlight unser hausgemachter
Kochkäse



06201/ 4947340



WWW.ZUM-SCHWARZEN-OCHSEN.DE

DIE AGA-KRÖTE, DEIN FREUND UND HELFER

Richard Thürauf, Kassenwart

Der nachfolgende Beitrag wurde geschaffen, damit die Naturverbundenheit des Obst-, Wein- und Gartenbauvereins neben der Pflege unserer Pflanzen in der Flora, auch ein gewichtiges Pendant in der Tierwelt, in der Fauna, erhält.

Im Kern basiert der Vortrag, der vor den Mitgliedern des OWG und



allen Interessierten gehalten wurde, auf einer praxisbezogenen Mathematikaufgabe aus meinem Leistungskurs am Alten Kurfürstlichen Gymnasium in Bensheim. Den sehr leistungsstarken Schülerinnen und Schülern stellte ich 2019, in den letzten Wochen ihrer Schullaufbahn vor der Abiturprüfung die Aufgabe, mit Hilfe der

Mathematik abzuschätzen, ob eine Bekämpfung einer invasiven Art, also einer eingeführten Tierart, die in dem Ökogegebiet außerhalb ihrer Heimat erhebliche Schäden verursacht, möglich sei oder nicht.

Dem Leistungskurs wurde von mir vorgestellt, dass im tropischen Norden des australischen Kontinents 1935, die Zuckerrohrpflanzungen extrem stark unter dem Zuckerrohrkäfer zu leiden hatten und einige Zuckerrohrpflanzungen in Queensland, Australien, den völligen wirtschaftlichen Ruin durch den aggressiven Zuckerrohrkäfer vor Augen hatten. Der Lerngruppe wurden zu Bekämpfung der Schädlinge, historisch authentisch, zwei Möglichkeiten angeboten.

1. Bekämpfung durch das gerade erfundene Insektizid DDT

2. Bekämpfung durch einen Fressfeind der Käfer: eine Kröte

Auf den ersten Blick ist die Lösung zwei sehr verlockend. Sie ist kostengünstig, zunächst ökologisch sanft, passt prächtig, da man auch keine weitere Arbeit mit der Bekämpfung hat. Somit wurde 1935 nach

mannigfaltiger Betrachtung durch Biologen die Lösung „Kröte“ gewählt. Die Wahl fiel auf die größte Kröte der Erde, die aus Südamerika stammende Aga-Kröte (*Aga marinus buffo*).

105 Exemplare der Kröte wurden nach Queensland in den Nord-Osten Australiens gebracht und dort wurde die höchst giftige Kröte ausgesetzt, um den Zuckerrohrkäfer zu dezimieren. Nicht bedacht hat man, eine Kröte kann nicht klettern. Den in den Wipfeln des etwa 4m hohen Zuckerrohrs lebenden Käfer zu jagen, dazu ist die Kröte nicht in der Lage. Auch die noch wesentlich schädlicheren Engerlinge des Käfers im Wurzelbereich der Pflanze auszugraben, dazu hatte und hat die Kröte absolut keine Lust, wo es doch reichlich leicht zu erhaschende Nahrung in Hülle und Fülle für die Aga gibt. So nahm das Unglück seinen Lauf, Feinde der Kröte gibt es nicht in Australien und jeder Waran, jede Schlange, die eine giftige Kröte erbeuteten, bezahlten den Fang mit ihrem Leben. Die Folge war eine unkontrollierte Vermehrung der großen Aga und damit eine Bedrohung der australischen Tierwelt. Denn die Aga-Kröte frisst alles,

was in ihr gefräßiges Maul passt: junge Fische, junge Vögel (Bodenbrüter), alles, was ihr über den Weg läuft. Es setzte eine ungezügelte Vermehrung der Kröte ein. Die Kröte, die 1935 noch als Heilsbringer bei ihrer Ankunft gefeiert worden war, wurde spätestens ab 1980 zum Teufel gewünscht, denn das ganze Land wurde, gleich einer biblischen Plage, von Kröten heimgesucht.



Mit diesen Informationen versorgt, sollten die Mathematikschüler Modelle errechnen, um die Krötenpopulation abzuschätzen und die Frage beantworten, ob der Kampf der Australier gegen die Kröte gewonnen werden könnte. Keine hypothetische, verschrobene Mathematikaufgabe, nein, eine Aufgabe, gestellt von der Natur, der man in Australien kräftig ins Handwerk gepfuscht hatte. Zusammen mit den Lösungen aus dem Leistungskurs erwuchs ein Vortrag, der beim OWG-Hemsbach im Rahmen der Warnung vor unbedachtem Handeln in der Natur maßvoll hinweisen sollte. Vielen Handlungen entstehen aus bester Absicht und enden in der Katastrophe. Die Modellrechnungen der Schüler führten zu dem Schluss, dass der Kampf gegen die Aga Kröte in Australien nicht zu gewinnen ist. Erfreulich ist auch, australische Biologen kamen zu dem gleichen Ergebnis und in einer großen Zeitung des Landes prangte die Überschrift: „Wir haben

den zweiten Weltkrieg im Pazifik gegen die Japaner gewonnen, den Kampf gegen die Kröte aber verloren.“

Der Vortrag behandelte die ungehemmte Vermehrung der Kröten in Australien, die sich zu mehr als nur einer Plage entwickelten und es wurde klar und deutlich darauf hingewiesen, dass das Ergebnis im Allgemeinen sehr schlecht ausgeht, wenn der Mensch, auch in bester Absicht, in die Schöpfung eingreift.

Es stellte sich die Frage, ob so ein Einschleppen einer invasiven Art auch bei uns vorkommen könnte. Zu unserem Leidwesen, es ist möglich, es ist passiert, sogar in jüngster Vergangenheit, in unserer unmittelbaren Nähe, mit dramatischen Auswirkungen.

Wohl ein übereifriger, aber unbedachtsamer Biologielehrer, so der Verdacht, brachte aus den USA Laich des amerikanischen Ochsenfrosches mit nach Baden-Württemberg. Warum, weil die Kaulquappen des Ochsenfrosches die größten Kaulquappen im Tierreich sind, die man im Unterricht gut zeigen kann. Sie erreichen die Länge einer Männerhand, auch mit dem entsprechenden Gewicht. Als die Eier des Ochsenfrosches dann im Kaulquappen Stadium waren, hätte man sie abtöten müssen. Es ist sinnlos darüber zu diskutieren, das Abtöten unterblieb, stattdessen wurden die Tiere im Baggersee nördlich von Karlsruhe ausgesetzt. Seit dieser Zeit lebt in dem Baggersee der amerikanische Ochsenfrosch. Ist das schlimm? Ja, das ist



schlimm, denn der Laich und auch die Kaulquappen des Ochsenfrosches sind derart aggressiv, dass neben ihnen die heimische Fauna abstirbt, der Seeboden sieht tot aus. Und auch die erwachsenen Tiere fressen gnadenlos alles, was ins Maul passt, wie die Aga-Kröte

Das Regierungspräsidium Karlsruhe arbeitet mit dem Tauchsportclub Karlsruhe eng zusammen, um die Ochsenfrösche mit Kleinkaliberwaffen zu schießen, Kostenpunkt 120 000€ pro Jahr. Trotzdem hat sich die Population des amerikanischen Ochsenfrosches nach Norden ausgebreitet. Bis vor wenigen Jahren war er bis Gernersheim vorgedrungen, seit 2024 ist er im Altrhein bis Lampertheim zu finden. Man sieht, die Aga-Kröte in Australien ist kein singuläres Problem, die Fehler der Natur ins Handwerk zu pfuschen wiederholen sich leider mit dramatischen Folgen.

Deine Heimat. Deine Freude. Dein Genuss



Weinproben
Veranstaltungen
Vinothek
Weinwanderungen

...und vieles mehr



www.wg-schriesheim.de



100
Jahre



OWG
Hemsbach e.V.

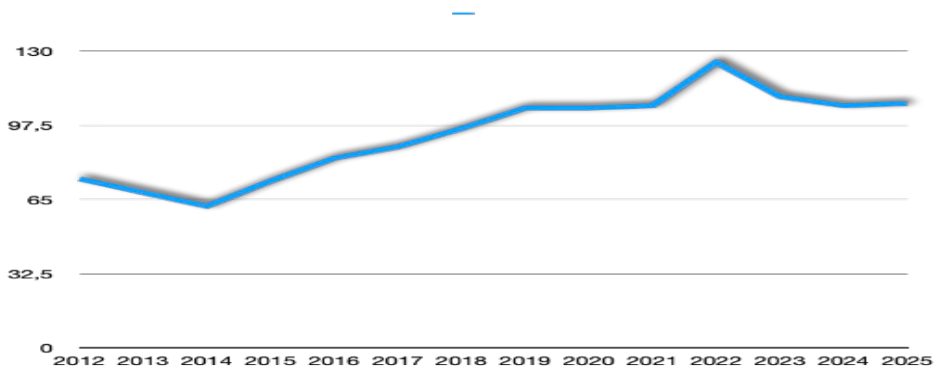
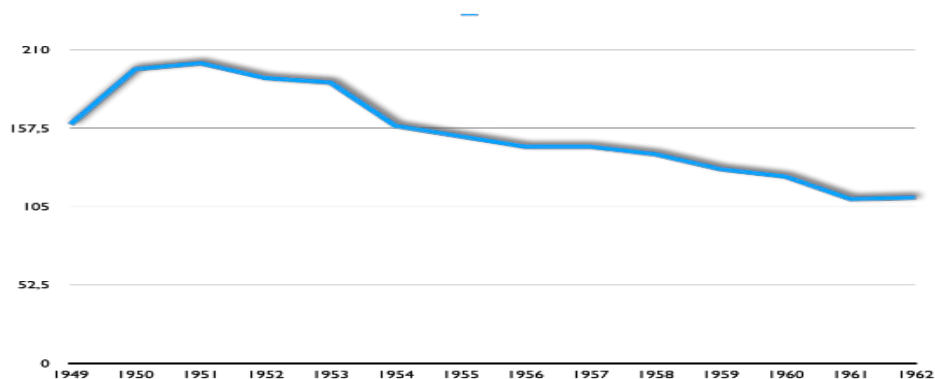
I. Vorsitzende/r

1925 - 1947	Hugo Schwöbel
1947 - 1953	Hermann Schmidt
1953 - 1960	Anton Schwöbel
1961 - 1962	Fritz Reinemuth
1963 - 1967	Konny Hohmann
1968 - 1988	Willi Blum
1989 - 1994	Gottfried Müller
1995 - 2008	Gerhard Kohl
2009 - 2021	Sandra Ehret
seit 2021	Andrea Müller

2. Vorsitzender

1963	Fritz Reinemuth
1964 - 1988	Gottfried Müller
1989 - 2003	Hans Klugmann
2004 - 2022	Hans Krusch
seit 2023	Michael Thürauf

Mitgliederzahlen





Gasthaus und Pension

“Zum Kaiserwirt”

**Familie Becker
Ober-Laudenbacherstraße 57
64646 Heppenheim**

Telefon 06252-2635

Mail Info@kaiserwirt.de



In dankbarer Erinnerung



Gottfried Müller

11.11.1932 - 28.02.2012

**1. VORSITZENDER
1989-1994**

**2. VORSITZENDER
1964 - 1988**

EHRENVORSITZENDER



*IN STILLEM GEDENKEN
AN UNSERE VERSTORBENEN
MITGLIEDER*

*WIR WERDEN IHNEN EIN
EHRENDES ANDENKEN BEWAHREN*



Unser Vorstand



Andrea Müller
1. Vorsitzende



Michael Thürauf
2. Vorsitzender



Richard Thürauf
Kassierer



Wolfgang Fiedler
Schriftführer

Daniela Müller
Beisitzerin



Peter Beikert
Beisitzer



Rudi Egger
Beisitzer



Marc Schmitt
Beisitzer



SEHEN ERLEBEN. GENUSSVOLL HÖREN.

Wir wissen, wie wichtig unsere Hör- und Sehkraft für eine hohe Lebensqualität sind. Deshalb geben wir jeden Tag unser Bestes für Ihren **optimalen Hör- und Sehkomfort**. Wir bieten Ihnen:

- + persönliche & ausführliche Experten-Beratung
- + Analyse der Leistungsfähigkeit Ihrer Augen
- + individuelle Kontaktlinsen & vergrößernde Sehhilfen
- + GRATIS-Hörtest



www.optik-riede.de



sehen.
hören.
erleben.

Horst Riede GmbH

Bahnhofstr. 17 | 69469 Weinheim

Bachgasse 49 | 69502 Hemsbach

DIE BRILLE Hauptstr. 25 | 69488 Birkenau





Jetzt neu: **ONLINE-SHOP**

www.sprachgewand-textildruck.de

Sicher Dir Dein Shirt!



Nördliche Bergstr. 44
69469 Sulzbach
Tel. 06201 - 389 20 48

Öffnungszeiten:
Mo. Di. Do. Fr. 9-13 14-18 Uhr
Mi. 9-13 Uhr
Sa. 10-13 Uhr

Bahnhofstraße 15
69469 Weinheim
Tel. 06201 - 25 55 45

Öffnungszeiten:
Mo. u. Di. 12-17 Uhr
Mi geschlossen
Do. u. Fr. 12-17 Uhr



sprachgewand@sommerauerworkwear.de

STREUOBSTWIESEN UND OBSTBAUMSCHNITT

Andrea Müller, 1. Vorsitzende

Streuobstwiesen gehören zu den ökologisch wertvollsten Biotopen in Mitteleuropa. Ihre Obstbäume schützen die Böden und tragen zu einer dauerhaften Weidewirtschaft, Grünfuttergewinnung oder Mähwiese bei. Durch ihre Kombination aus Halb- und Hochstammbäumen in weiträumigen Abständen unterschiedlichen Alters und verschiedener Sorten sowie Dauergrünland stellen sie eine historische und multifunktionale Landnutzungsform dar, die heute eine wertvolle Kulturlandschaft ist und die es zu erhalten gilt.

Der momentane ältere Baumbestand der Streuobstwiesen wurde meist in der Generation unserer Eltern oder Großeltern gepflanzt. Sie kannten die Namen der Sorten und haben die Bäume gepflegt und geschnitten. Sie kannten die Besonderheiten, die regionalen Sorten, sie wussten noch ob das Obst zur Einlagerung im Winter verwendet werden konnte oder ob es „nur“ zur Vermastung dienen sollte. Mit

dem Verschwinden dieser Generationen ging unwiederbringlich Wissen verloren und landschaftsprägende Streuobstwiesen waren bald nur noch in der Kyffhäuser-Region und in Süddeutschland zu finden.

Erst ab ungefähr 1980 erfolgte ein Umdenken und eine Rückbesinnung auf die alte Sortenvielfalt bei den Obstgehölzen und das Bemühen, die alten Bäume zu erhalten und wieder junge, standortangepasste Bäume der alten Sorten zu pflanzen.

Das Ziel unseres Vereins ist der Erhalt der alten und die Pflege der jungen Obstbäume. Aus diesem Grund bieten wir jährlich



Obstbaum-Schnittkurse unter Anleitung von LOGL-geprüften Fachwarten und Obstbaumpfleger*innen an, um interessierten Obstbaumbesitzern Möglichkeiten zum Erhalt und zur Pflege der Bäume an die Hand zu geben. Hierbei werden viele Faktoren, die den Wuchs, die Sorten oder die Reaktionen der Bäume betreffen aufgezeigt, erklärt und in weitere Zusammenhänge gestellt. Zusätzlich wird auch adäquates und sicheres Werkzeug für die Obstbaumpflege vorgestellt, damit zum einen Unfällen vorgebeugt und zum anderen die anfallenden Schnittmaßnahmen für den Baum so schonend wie möglich durchgeführt werden können.

So kann es vorkommen, dass bei einem alten Hochstamm-Applebaum vorrangig statische Probleme gelöst werden müssen, z.B. durch die Entnahme stärkerer Astpartien wohingegen Jungbäume nur mit Pflanz- und Erziehungschnitten versehen werden sollten. Und auch der Umgang mit sog. Wassersprossen oder Misteln wird thematisiert und erklärt.

Wir gehen auch gerne auf Rückfragen der Teilnehmer ein und diskutieren und wägen mit ihnen gerne verschiedene Maßnahmen gegeneinander ab.

Alle unsere Schnittkurse sind für jedermann offen und werden rechtzeitig auf unserer Homepage und in den Medien veröffentlicht. Wir freuen uns über alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen!





- SSV Laudenburg- Bogenabteilung -

Schnupperkurs im Bogenschießen



Du wolltest schon immer mal Pfeil und Bogen in die Hand nehmen?
Dann ist jetzt die Gelegenheit !

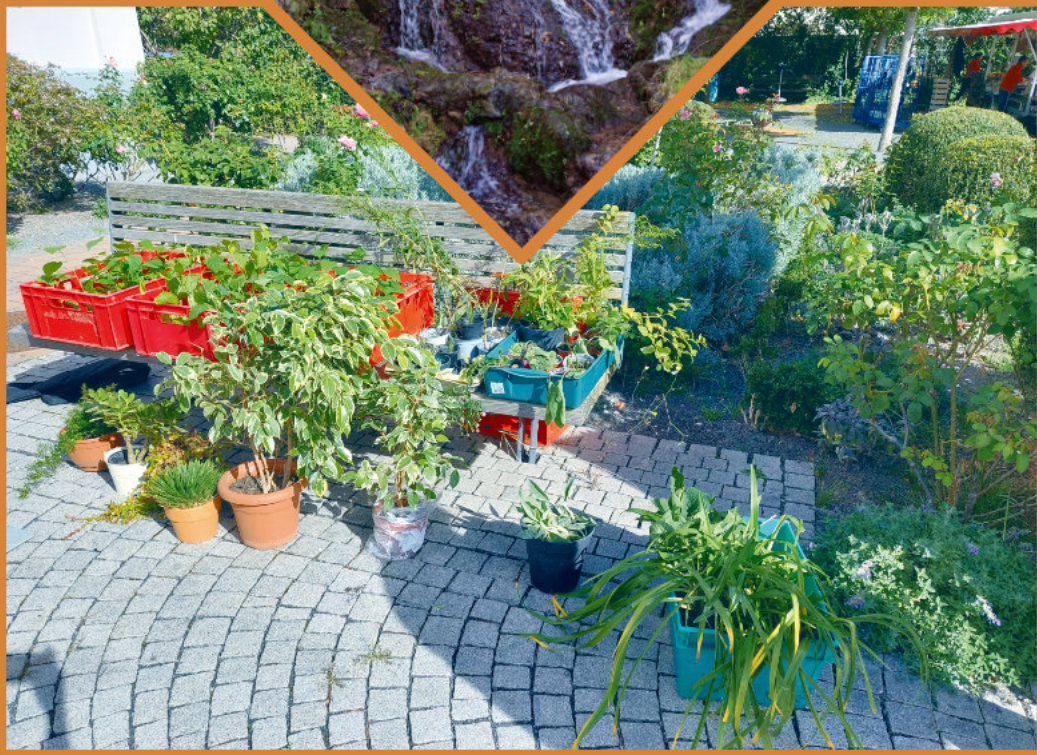
Wir bieten Schnupperkurse für Anfänger und Neugierige an.

Meldet euch unter den Kontaktdaten: bogen@ssv-laudenburg.de

Wir werden dann so schnell wie möglich unter unseren 4 Trainingstagen einen Termin anbieten.

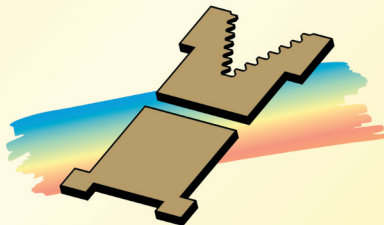
Kosten incl. Eines Leihbogens: pro Person € 8,00





Ihre leistungsstarke Druckerei in Laudenbach (Bergstraße)

- Offset-/Digitaldruck
- Satz-/Layoutarbeiten
- Bildbearbeitung
- Farb-/SW-Kopien A4/A3
- Geschäftsdrucksachen
- Privatdrucksachen
- Trauerdrucksachen
- Bachelorarbeiten
- Plakate bis DIN A0
- PVC-/Textilbanner
- Aufkleber / Stempel
- Karton / Papier
- und vieles mehr ...



Druckerei Höhn

Inhaber: Martin Höhn

Gottlieb-Daimler-Str. 14 · 69514 Laudenbach

Telefon 06201 43848 · Telefax 06201 45342

info@druckerei-hoehn.de

www.druckerei-hoehn.de

Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr, Fr. 8.00–13.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

MITWIRKENDE AM HEFT:

ANDREA MÜLLER

RICHARD THÜRAUF

MICHAEL THÜRAUF

BILDER

MITGLIEDER OWG

ARTHUR FINN

PIXABAY

LAYOUT

ARTHUR FINN

DRUCK:

DRUCKEREI HÖHN, LAUDENBACH